

## **Corona-Krise und die Auswirkungen auf die Tourismuswirtschaft**

Das Coronavirus bringt die Welt zum Stillstand. Bars, Einzelhandel, Kultur- und Veranstaltungsgebäude u.v.m. wurden mit einem Erlass vom 16. März vorerst geschlossen, öffentliche Veranstaltungen sowie private Versammlungen sind untersagt. Auch für die Insulaner ergibt sich seit diesem Datum ein ungewohntes Bild. Bis zum 25. März sollten alle Gäste und Patienten die Insel verlassen, nur Personen, die ihren Erstwohnsitz auf Borkum haben und Berufstätige dürfen auf die Insel fahren. Diese Regelung soll zunächst bis zum 18. April gelten und geht somit über die Osterfeiertage. Diese zählen zu den belebtesten Tagen des Jahres und sorgen für das erste große Gästeaufkommen auf der Insel. Wichtige Einnahmen werden ausbleiben.

Eine Situation, die es auf Borkum seit dem Ende des 2. Weltkriegs so noch nicht gegeben hat, die die gesamte Tourismuswirtschaft vor eine große Herausforderung stellt und für die nächsten Jahre stellen wird. Die Gesundheit hat stets Vorrang, darin sind sich derzeit alle Bürgerinnen und Bürger einig. Die Absicherung der Insel sowie die Schließungen unterschiedlichster Geschäfte, Einrichtungen etc. wird mit großem Verständnis aufgenommen.

Wenn sich die Corona-Krise jedoch wieder entspannt, beginnt für alle touristischen Dienstleister eine neue Zeitrechnung. Aufgrund der generellen Abriegelung aller Inseln sowie dem touristischen Übernachtungsverbot in Beherbergungsbetrieben, fehlen wichtige Einnahmen, die alle Protagonisten benötigen würden, um in den Monaten nach der Saison über die Runden zu kommen.

Ein großer Teil der Betriebskosten läuft ungeachtet der derzeitigen Situation in vielen Fällen weiter. Das Ausbleiben der Gäste zieht einen nahezu endlos langen Rattenschwanz nach sich.

**Pressekontakt:**

**Nordseeheilbad Borkum GmbH, Daniela Kastrau, Bereichsleitung Marketing und Kommunikation, T: +49 (0) 49 22 – 933 162, [daniela.kastrau@borkum.de](mailto:daniela.kastrau@borkum.de), [www.borkum.de](http://www.borkum.de)**

Fehlende Gästebeiträge, Eintrittsgelder für Veranstaltungen, Aquarium, Gezeitenland oder die Spielinsel bringen die finanzielle Situation der Nordseeheilbad Borkum GmbH (NBG) erneut in Schieflage. Auch der Absatz von Strom und Wasser in Ferienwohnungen, Pensionen oder Hotels, wird bei den Stadtwerken deutlich zurückgehen und wichtige Einnahmen vermissen lassen. „Das ist die Lage der NBG. Auswirken wird sich die Krise unglücklicherweise auf alle vom Tourismus abhängigen Borkumer, damit praktisch auf die ganze Insel“, erklärt NBG-Geschäftsführer Göran Sell. Reduzierte Öffnungszeiten oder komplette Schließungen in allen tourismuswirtschaftlichen Bereichen (Beherbergung, Gastronomie, Einzelhandel, sonstige Dienstleistungen) verringern die Beschäftigungs- und damit Erwerbsmöglichkeiten zumindest vorübergehend. Viele Betriebe setzen deshalb auf Kurzarbeit oder müssen schließen. Auch die Stornierungssituation ist aktuell noch undurchsichtig, hier hoffen alle Beteiligten auf eine gütliche Lösung für beide Seiten.

Innerorts stellt sich ebenfalls ein ungewohntes Bild dar. Wo sich normalerweise Gäste tummeln, herrscht nun Leere. Wie gehen die Borkumer mit dem ausbleibenden Tourismus um? Alle öffentlichen Einrichtungen, Geschäfte, Restaurants und Bars sind nicht mehr geöffnet. Eine Insel, die eine Infrastruktur für mehr als 30.000 Personen bieten kann, wird über Wochen mit einem Bruchteil Vorlieb nehmen müssen. „Dies ist eine schwierige Zeit für uns alle, die wir nur gut überstehen können, wenn wir uns gegenseitig unterstützen und unter die Arme greifen. Die Welt wird nach der Krise anders aussehen als vorher. Wir haben zumindest die Chance, den Prozess dahin nicht nur auf uns zukommen zu sehen, sondern ihn gemeinsam aktiv zu gestalten“, sagt Sell.

Wie es wirklich weitergehen wird und ab wann die Gäste definitiv nach Borkum zurückkehren dürfen, ist von den aktuellen Entwicklungen abhängig. Die NBG informiert stets auf [www.borkum.de](http://www.borkum.de) über den Stand der Dinge.

.

**Pressekontakt:**

**Nordseeheilbad Borkum GmbH, Daniela Kastrau, Bereichsleitung Marketing und Kommunikation, T: +49 (0) 49 22 – 933 162, [daniela.kastrau@borkum.de](mailto:daniela.kastrau@borkum.de), [www.borkum.de](http://www.borkum.de)**

Über die Nordseeheilbad Borkum GmbH

Die Nordseeheilbad Borkum GmbH ist eine hundertprozentige Tochtergesellschaft der Stadt Borkum. In dem Unternehmen sind alle kommunalen wirtschaftlichen Aktivitäten gebündelt: Betrieb der öffentlichen touristischen Einrichtungen (Tourist-Information, Gezeitenland ~ Wasser & Wellness, Nordsee Aquarium, Veranstaltungshaus „Kulturinsel“, die „Spielinsel“ für die Kleinen), Bewirtschaftung des gesamten Strandes sowie der strandnahen Infrastrukturen (Promenade, Kurhalle am Meer mit Gastronomie, Pavillon mit Kurmusik „Musik & Meer“), Vermarktung der Insel, Versorgung der Insel mit Strom, Wasser und Wärme, Betrieb des Nordsee Windport Borkum, einen Großteil des Hafens sowie des Inselflugplatzes. Mit mehr als 150 Mitarbeitenden ist die Nordseeheilbad Borkum GmbH der größte Arbeitgeber auf der Insel.

**Pressekontakt:**

**Nordseeheilbad Borkum GmbH, Daniela Kastrau, Bereichsleitung Marketing und Kommunikation, T: +49 (0) 49 22 – 933 162, [daniela.kastrau@borkum.de](mailto:daniela.kastrau@borkum.de), [www.borkum.de](http://www.borkum.de)**